

Frankfurt und der NS

3 Ausstellungen mit Begleitprogramm und Führungen im Historischen Museum Frankfurt. Geöffnet Di-Fr 10-18 Uhr, Sa+So 11-19 Uhr

Ab Dezember zeigt das Historische Museum Frankfurt ein bisher vorbildloses Ausstellungsprojekt: In drei Formaten widmet es sich dem Thema „Frankfurt und der NS“. 75 Jahre nach der Befreiung der Stadt durch US-Truppen ist der Nationalsozialismus (NS) und sein Nachwirken leider ein hochaktuelles Thema, wie rechtsradikale Anschläge, Parteien und Propaganda zeigen. Wie sich die vor 1933 als liberal und demokratisch geltende Stadt mit dem höchsten jüdischen Bevölkerungsanteil im Reich so schnell und radikal dem NS andienen konnte, und wie schleppend die Aufarbeitung danach verlief – sind Leitfragen der drei Ausstellungen.

Eine Stadt macht mit

9. Dezember 2021 – 11. September 2022

Die Ausstellung führt die Besucher*innen zu 19 typischen urbanen Orten wie beispielsweise Rathaus, Straße, Universität, Geschäft oder Gericht. Die dort präsentierten Geschichten machen deutlich, wie der Nationalsozialismus die Stadt Frankfurt und den Alltag ihrer Bewohner*innen prägte – ihre Spannweite reicht von den Täterinnen und Tätern bis zu den Opfern staatlicher wie kommunaler Gewalt. Handlungsoptionen werden ebenso diskutiert wie die Konsequenz von politischer Untätigkeit, Wegsehen, Profitieren oder blindem Gehorsam. Die Ausstellung setzt sich mit dem Mitmachen auseinander, verliert dabei aber nie den Widerstand oder die Folgen für das individuelle Leben der Verfolgten aus dem Blick.

Mehr Infos: <https://historisches-museum-frankfurt.de/eine-stadt-macht-mit>

Spurensuche im Heute

9. Dezember 2021 - 11. September 2022
Stadtlabor-Ausstellung

Für das Stadtlabor begibt sich eine Gruppe von Frankfurter*innen auf Spurensuche. In einem partizipativen Prozess untersuchen sie Orte, Dinge oder Ereignisse, die sie persönlich an die NS-Zeit erinnern und beschäftigen sich mit der Frage, welche

Prägungen, Gefühle, Einstellungen oder Ideale aus der Zeit des NS auf welche Weise fortwirken.

In einer Reihe von Workshops wird Erinnerungsarbeit für alle Beteiligten zugänglich. Es wird hinterfragt, wer oder was eigentlich gemeint ist, wenn heute von Erinnerungskultur gesprochen wird. In den Stadtlabor-Workshops suchen wir nach individuellen Zugängen zur Geschichte, die eine zeitgemäße und der diversen Gesellschaft angemessene Auseinandersetzung mit der NS-Vergangenheit ermöglichen.

Wo in Frankfurt finden sich Spuren des Nationalsozialismus? Wie nehmen Menschen solche Spuren in der Gegenwart wahr?

Mehr Infos: <https://www.frankfurt-und-der-ns.de/de/spurensuche-im-heute>

Nachgefragt: Frankfurt und der NS

9. Dezember 2021 - 23. April 2023
Junges Museum Frankfurt

Die Ausstellung ist für Menschen ab zehn Jahren geeignet. Für ältere Besucher*innen wird eine Tour mit dem Multimedia-Guide angeboten. Ein Leitfaden soll erwachsene Begleitpersonen beim Ausstellungsbesuch und der Auseinandersetzung mit dem Thema unterstützen und zu intergenerativen Gesprächen anregen.

Schule, Familie, Spiel, Jugend und Erfahrungen im Zweiten Weltkrieg: Ausgehend vom Alltags- und Familienleben junger Frankfurter*innen gibt die Ausstellung Einblick in Mentalitäten, Handlungsspielräume und Gesellschaftsstrukturen in der NS-Zeit. Im Mittelpunkt steht die Vielfalt der Perspektiven und Erfahrungen von Kindern und Jugendlichen, die anhand von Zeitzeug*innen-Interviews, biographischen Dokumenten und Objekten erzählt werden. In Gesprächen mit Frankfurter*innen werden Fortwirkungen der NS-Zeit bis in die Gegenwart thematisiert und die Besucher*innen zur Auseinandersetzung mit den eigenen Standpunkten ermutigt.

Mehr Infos: <https://www.frankfurt-und-der-ns.de/de/nachgefragt>

TERMINE

23. bis 28. November

Remake. Frankfurter Frauen Film Tage 2021

Mit dem Festival Remake fügt sich ein neues Veranstaltungsformat in die bisherige Arbeit: ein Programm, das von einem Themenschwerpunkt ausgeht und sich in einer Mischung aus Festival und Symposium entfaltet. Kinothek Asta Nielsen
Alle Infos auf remake-festival.de
Pupille Kino, Mertonstr. 26-28

28. November Sonntag

Ostend. Blick in ein jüdisches Viertel

Führung durch die Ausstellung im Hochbunker. Das Frankfurter Ostend hatte im Jahre 1895 den höchsten Anteil an jüdischer Bevölkerung in der Stadt, viele davon osteuropäische Zuwanderer. Die größte Synagoge Frankfurts wurde im Jahre 1907 an der Friedberger Anlage festlich eingeweiht. Anmeldung per E-Mail: besuch.jmf@stadt-frankfurt.de
11:30-12:30 Uhr, Hochbunker, Friedberger Anlage 5-6

Waldspaziergang durch den Teufelsbruch/Fechenheimer Wald

Die People for Future rufen jeden Sonntag zu einem Spaziergang durch den besetzten Teufelsbruch/Fechenheimer Wald auf.
14-16 Uhr, Mahnwache, U4/7 Kruppstraße

29. November Montag

Solidarisch mit den Bafa-Angeklagten!

Der nächste Bafa Prozess: Hausfriedensbruch und Nötigung, 3. Anlauf. Im Februar 2020 wurde das Bafa (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle) blockiert. Fast 40 Personen wurden seit dem mit Strafverfahren belegt. Wir weisen diese Vorwürfe entschieden zurück! Welchen Frieden sollen wir in diesem Haus des Krieges gebrochen haben?! Die Repressionen ziehen sich über einen langen Zeitraum und die vielen Prozesse sollen uns zermürben. Aber wir stehen zusammen und lassen uns nicht einschüchtern!
RiseUpForSolidarity.
9:30 Uhr, Amtsgericht Höchst, Zuckerschwerdtstr. 78

TERMINE

29. November Montag

Kampf um die Kultur

Gespräch mit Sasha Marianna Salzmann und Dr. Doron Rabinovici. Ist die Freiheit von Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre (Art. 5 GG) bedroht? Der Kulturkampf der Rechten macht Stimmung gegen Diversität, Feminismus und Multikulturalität, tritt ein für Homogenität und deutsch-nationale Traditionspflege. Fritz Bauer Institut. Für Teilnahme in Präsenz: anmeldung@fritz-bauer-institut.de. Es gibt auch einen Livestream auf Youtube. 18:15 Uhr, Goethe-Uni, Campus Westend

Film: Tödliche Hilfe

Film & Gespräch mit Katja Maurer von medico international in der Reihe fern: welt:nah. Dokumentarfilm (2013) von Raoul Peck, 100 Min., OmU/dt. Kom. Der haitianische Filmemacher Raoul Peck begleitete über anderthalb Jahre die internationalen Hilfsbemühungen nach dem verheerenden Erdbeben in Haiti. Seine anfänglichen vorsichtigen Hoffnungen in eine internationale Hilfe chwinden im Laufe der Beobachtung. EPN Hessen und ASW Ffm, Dritte Welt Haus Frankfurt und Medico International. Anmeldung: cristina.valdivia@epn-hessen.de 19 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

Home sweet home - über Träume und Alpträume in der Baubranche.

Oder: Architects for Future und das Wohnglück. Klimakneipe by KoalaKollektiv. Die Bauwirtschaft ist auch weltweit für die größten Güterbewegungen, den größten Ressourcenverbrauch und die meisten CO2-Emissionen verantwortlich. Dies ist leider viel zu wenig bekannt. Deshalb haben wir Miriam Rabmund von den „Architects for Future“ eingeladen. 19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

30. November Dienstag

***online* Opfer der NS-Gewaltherrschaft**

1959 wurde auf dem Hauptfriedhof ein Gräberfeld für 1.400 Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft eingeweiht. Der Vortrag von Dr. Götz Hartmann, Historiker, stellt exemplarische Schicksal vor und zeichnet den Weg nach, der 1965 zum dauerhaften rechtlichen Schutz von NS-Opfer-Gräbern in Deutschland führte. Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge Hessen. Kurs-Nr. 1020301d, Anmeldung: vhs@bildungspartner-mk.de 18-19:30 Uhr, online

#GruppeS: Rechtsterrorismus der Internet-Wutbürger?

siehe Seite 2

19 Uhr, Studierendenhaus, Mertonstr. 26-28

#blockafdwi: Gegenhalten!

Solidarisch gegen den Bundesparteitag der AfD in Wiesbaden

Die AfD hat ihren Markenkern in rechter Hetze, antimuslimischem Rassismus, Antifeminismus, Antisemitismus und der Leugnung der Verbrechen des Nationalsozialismus gefunden. Ihre Positionen zu sozialen, ökologischen und pandemischen Fragen sind existenzbedrohend für alle, die nicht in das begrenzte Weltbild der AfD passen oder denen eine lebenswerte Zukunft für alle am Herzen liegt.

Die AfD bildet die Keimzelle eines neuen Faschismus in Deutschland. Das haben auch die vergangenen Wahlen gezeigt. Wir werden nicht akzeptieren, dass sich eine im Kern faschistische Partei bundesweit mit 10,3 Prozent der Stimmen etablieren konnte und in Thüringen und Sachsen stärkste Kraft wurde. Bei den anstehenden partei-internen Wahlen wird sich der völkisch-nationalistische Höcke-Flügel voraussichtlich gegenüber dem national-konservativen Meuthen-Flügel endgültig durchsetzen.

Trotz ihrer Bemühungen, sich den Deckmantel einer bürgerlichen Partei anzuhängen, ist auch jetzt schon völlig klar: Die AfD ist der parlamentarische Arm des rassistischen und rechten Terrors. Mit Hass und Hetze betätigt sie sich als Brandstifterin mit tödlichen Folgen.

Die Attentäter von Halle und Hanau beriefen sich auf rassistische und antisemitische Verschwörungsmethoden, wie sie von AfD-Politiker*innen in den Parlamenten verbreitet werden. Zuletzt entsetzte uns der politische Mord in Idar-Oberstein, bei dem ein junger Student von einem Maskenverweigerer und AfD-Fan getötet wurde. Rechte Gewalt ist in Deutschland allgütlich.

In der Politik wird sich längst der Impulse bedient, die von Rechtsaußen geliefert werden. Dies mündet in unmenschlichen politischen Entscheidungen. Die europäische Abschottungs- und Abschiebepolitik bedeutet das Sterben tausender Menschen im Mittelmeer.

#GruppeS: Rechtsterrorismus der Internet-Wutbürger?

Weitgehend unbemerkt von der Öffentlichkeit findet seit April 2021 am Oberlandesgericht in Stuttgart-Stammheim ein Prozess gegen 12 Personen wegen Unterstützung oder Gründung einer terroristischen Vereinigung statt. Im Februar 2020 sollen sich in Minden Personen aus unterschiedlichen Bundesländern getroffen haben, die sich oft nur aus rechten Chat-Gruppen kannten, und über Anschläge beraten haben.

Die Aussagen des Hauptbelastungszeugen, der gleichzeitig ebenfalls angeklagt ist, entpuppen sich als ungenau, übertrieben und teilweise falsch. Unklar ist ob er nur aus eigener Motivation oder im Auftrag han-

Wenn wir verhindern wollen, dass sich die menschenverachtende AfD-Politik immer weiter durchsetzt, müssen wir jetzt aktiv werden. Andernfalls sind weitere Rechtsverschiebungen im öffentlichen Diskurs zu befürchten, die sich nur noch schwer wieder umkehren lassen.

Auch 76 Jahre nach dem Ende des Nazi-Regimes in Deutschland bleibt der Schwur der Überlebenden des KZ Buchenwald für uns eine Verpflichtung:

„[...] Die Vernichtung des Nazismus mit seinen Wurzeln ist unsere Losung. Der Aufbau einer neuen Welt des Friedens und der Freiheit ist unser Ziel.“

Lasst uns den Nazis und Rassist*innen der AfD gemeinsam entgegengetreten! Vielfältig, laut, bunt und entschlossen!

Wir rufen alle Menschen bundesweit dazu auf, Gegenwehr gegen den Neofaschismus der AfD zu leisten und sich den Protesten für eine plurale, tolerante und solidarische Gesellschaft anzuschließen.

Bündnisaufruf, Wiesbaden gegen Rechts

Freitag, 10.12.2021

18:30 Uhr, vor dem Wiesbadener Hauptbahnhof:

**Antifaschistische Vorabenddemo:
Good night white pride**

Samstag, 11.12.2021

ab 07:00 Uhr, Wiesbaden:

Zahlreiche Kundgebungen, Aufzüge und Mahnwachen diverser Organisationen in der ganzen Stadt.

ab 08:00 Uhr, vor dem Wiesbaden-Rhein-Main Congress Center:

Kundgebung und unfreundlicher Empfang der Faschos am RMCC.

ab 12:00 Uhr, in den Reisingeranlagen vorm RMCC:

Laut und kreativ zwischen Hauptbahnhof und RMCC. Kundgebungen, Musik, Redebeiträge und Infostände.

deltete. Diesen Schwachpunkt versuchen die Anwält*innen der übrigen Angeklagten zu nutzen, um den Prozess zum Einsturz zu bringen.

An einer vorläufigen Einschätzung versucht sich Lucius Teidelbaum, freier Journalist und Bildungsreferent mit dem Schwerpunkt extreme Rechte und anliegende Grauzonen. Disclaimer: Dieser Vortrag kann mehr Fragen aufkommen lassen als Antworten geben.

Veranstaltungsreihe „Rechter Terror in Hessen“ des AstA der Goethe-Uni und dem Offenen Haus der Kulturen.

Dienstag, 30. November 2021, 19 Uhr

Studierendenhaus, Mertonstr. 26-28

TERMINE

30. November Dienstag

Was hat uns die Bundestagswahl gebracht?

Attac Jour Fixe. Zu welchen Ufern führt der von allen Parteien postulierte „Aufbruch“. Kommt die „Klimawende“, wird die Schere zwischen Arm und Reich geschlossen oder geht es weiter wie bisher? Der Klimawandel wird nicht bekämpft, wer hat, dem wird auch in Zukunft gegeben. Die gesellschaftliche Linke steht vor der Aufgabe einer gründlichen Analyse der Situation. Die Klärung entscheidender Fragen steht an, wie die nach der sozialen Basis linker Politik und die programmatische Ausrichtung. Input: Peter Wahl, Gesellschaftswissenschaftler und Autor, Mitbegründer von Attac.
Anmeldung an: reteid@attac-ffm.de
19:30 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Koloniale Bilderwelten?

Bildsprache und Erzählmuster in der Filmarbeit aus den Ländern des Südens. Entwicklungspolitischer Fernsehworkshop. Wie kann es gelingen, dass die Menschen des Südens selbst ihre Situation beschrei-

ben? Wie können tradierte Erzählmuster durchbrochen werden? Dr. Michaela Zöhler vom Lehrstuhl für Politikwissenschaft, Friedens- und Konfliktforschung der Universität Augsburg, wird in die Thematik einführen.

Mit: Michaela Zöhler / Christian Frevel, Adveniat, Essen / Tzehaie Semere, Entwicklungspolitisches Netzwerk Hessen / Katja Maurer, medico international
Platzreservierung erforderlich: hausamdom.reservix.de/events
19:30 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

2. Dezember Donnerstag

Solidarisch mit den Bafa-Angeklagten!

Der nächste Bafa Prozess: Hausfriedensbruch.
11:30 Uhr, Amtsgericht Frankfurt, Hamelsgasse 1

***online* Ein Abend zu Katharina Taikon** mit Lawen Mohtadi. Vortrag mit Filmausschnitten und Gespräch (in engl.).

Lawen Mohtadi ist Autorin des Buches „The Day I Am Free“ und Co-Regisseurin des Dokumentarfilms „Taikon“ über die charismatische schwedische Rom*nja-Bürgerrechts-Aktivistin und Kinderbuchautorin Katarina Taikon, die in den 1960er Jahren bessere Lebensbedingungen für

Rom*nja in Schweden erkämpfte. Reihe „Aschunen I Dikhen“ (hört und schaut hin) - Rom*nja und Sinti*zze des Frauenreferats, der Bildungsstätte Anne Frank und der Kinothek Asta Nielsen
19 Uhr, auf Youtube

Von Menschen und Schlachttieren

Göpferts Gäste: Freddy Adjan, Stellvertretender Vorsitzender Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG). Nach dem Verbot der Werkverträge ist der neue Branchenmindestlohn ein zweiter sehr wichtiger Baustein für ordentliche Bedingungen in der Fleischwirtschaft. Dazu brauchte es rund 20 Warnstreiks sowie Dutzende Kundgebungen vor den Betriebsorten. Wie bedeutsam ist dieser tarifvertragliche und gesetzliche Durchbruch? Club Voltaire, NGG-Region Rhein-Main und Rosa-Luxemburg-Stiftung Hessen. Anmeldung erforderlich. Die Veranstaltung wird auch online übertragen.
19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Theater: Volksfeindin

Eine Bearbeitung von Ibsens „Ein Volksfeind“ des Freien Schauspiel Ensembles. Wir stellen die Frage: Ist es nicht ein zentrales Problem unserer Demokratie, wenn sie ermöglicht, dass eine breite, durch systematische Fehlinformation und unhaltbare Versprechungen irreführende Mehrheit immer wieder eine kenntnisreichere Minderheit niederstimmte und so die Zukunft der eigenen Kinder gefährdet? Karten: (18 €/10 € erm.) sind erhältlich unter Tel.: 069 – 71 91 30 20, per Mail: kontakt@freiesschauspiel.de oder unter www.freiesschauspiel.de
19.30-21.30 Uhr, Titania, Basaltstr. 23

3. Dezember Freitag

Theater: Volksfeindin

20-22 Uhr, Titania, Basaltstr. 23

4. Dezember Samstag

Workshop zu Intersektionalität

mit Abhinav Sawhney, in der politischen Bildungsarbeit aktiv. Durch die aktivistische Arbeit und Betroffenheit als queere Person of Color hat sich für Abhinav Sawhney der Schwerpunkt auf queere und antirassistische Arbeit herauskristallisiert. Häufig sind Personen von mehreren Diskriminierungsformen gleichzeitig betroffen. Das Zusammenwirken verschiedener Formen der Unterdrückung und Benachteiligung lässt sich nicht additiv aneinanderreihen, sondern muss in seinen Wechselwirkungen gesehen werden. Aber wie geht man damit um?

Melde dich gern per Mail über das AStA Feminismus Referat an, dann bekommst du alle weiteren Infos zugesendet: feminismus@asta-frankfurt.de
10-17 Uhr, Studierendenhaus, Raum K4, Mertonstr. 26

Aktionskonferenz „abrüsten statt aufrüsten“

Präsenz- und Online-Veranstaltung zur Aktionsplanung im nächsten Jahr

Nach den Bundestagswahlen und der Regierungsbildung, wollen wir debattieren, wie wir uns auf die neue Bundesregierung einstellen und welche Antworten wir auf die Koalitionsvereinbarung und drohende weitere Aufrüstungsmaßnahmen wie u.a. die Anschaffung der bewaffneten Drohnen entwickeln. Wir wollen Alternativen für Abrüstung und eine Politik der gemeinsamen Sicherheit einfordern. Ergebnis unserer Beratung sollte eine verstärkte Aktionsplanung sein.

11.00 bis 13.00 || Begrüßung:

Willi van Ooyen (Bundesausschuss Friedensratschlag)

Eröffnungspodium:

Frieden - Klima - Umwelt - gemeinsam für globale Gerechtigkeit

- Angelika Clausen (Vorsitzende IPPNW, Kooperation für den Frieden)
 - Wendelin Haag (Vorsitzender Deutscher Bundesjugendring)
 - Michael Müller (Vorsitzender Naturfreunde)
 - Thomas Würdinger (IG Metall)
- Moderation: Wiltrud Rösch-Metzler (Pax-Christi, Kooperation für den Frieden)

Anschließend Diskussion

13:15 - 13:45 || Pause

13.45-15.30 || Arbeitsgruppen

2022: Mehr Aktionen für Frieden und Abrüstung

- Atomwaffenverbot: Marion Küpker (Büchel ist überall!-atomwaffenfrei.jetzt!)
- Militärhaushalt: Christoph Ostheimer (Bundesausschuss Friedensratschlag, Verdi SH)
- Rüstungsexport: Jürgen Grässlin (Aktion Aufschrei) und N.N. (Volksini Hamburger Hafen)
- Drohnen: Peter Förster (AK Zivilklausel Köln)
- Gemeinsame Sicherheit: Ralf Becker (Sicherheit neu denken)
- Umwelt und Militär: Karl-Heinz Peil (Friedens- und Zukunftswerkstatt)
- Rüstungskonversion: Anne Rieger (Bundesausschuss Friedensratschlag) und Michael Erhardt (IG Metall)

15:30-17:00 || Aktionen der Friedensbewegung 2022

Moderation Angelika Clausen (IPPNW)

- Berichte aus den Arbeitsgruppen
- Überlegungen von abrüsten statt aufrüsten: Reiner Braun (IPB)

anschließend Diskussion

Schlusswort: Christoph von Lieven (Greenpeace)

Wir bitten um Anmeldung, wer in Präsenz oder wer online dabei sein kann und möchte: frieden-und-zukunft@t-online.de
Initiative „abrüsten statt aufrüsten“

Sonntag, 5.12.2021, 11-17 Uhr

DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69

Frankfurter Info 24 / 2021, 27. November 2021

Herausgeber: Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.

Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.

Jahresabonnement: 28,50 Euro inkl. Porto

LAGG, IBAN: DE28 5019 0000 4302 1745 69

Frankfurter Volksbank, Verwendungszweck: Frankfurter Info

Druck und Versand: druckwerkstatt Rödelsheim

Redaktions- und Bezugsadresse:

eMail: redaktion@frankfurter-info.org

Info-Telefon: Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 6. Dezember 2021

Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

Frankfurter Info online: www.frankfurter-info.org

TERMINE

4. Dezember Samstag

Widerstand gegen Aufrüstung und Krieg – Aufbruch für Abrüstung und Frieden

28. Bundesweiter Friedensratschlag in Kassel. Wir wollen beim Ratschlag die politische Lage analysieren und unsere Chancen zur Entwicklung von mehr Aktivitäten für Abrüstung nutzen. Bundesausschuss Friedensratschlag und Kasseler Friedensforum. Anmeldung: <https://friedensratschlag-digital.de>. Bitte dabei vermerken, ob vor Ort oder Digital-Teilnahme gewünscht wird. 11-19 Uhr, Kassel + online

5. Dezember Sonntag

Aktionskonferenz „abrüsten statt aufrüsten“

siehe Seite 3

11-17 Uhr, DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69/77

online Ich sehe was, was du nicht siehst.

Rassismus, Widerstand und Empowerment. Online-Führung mit den Stadtlaborant*innen. Die Themen Rassismus, Kolonialgeschichte und deren Kontinuitäten werden gesamtgesellschaftlich nur sehr selten in Debatten sichtbar. Die Führung beleuchtet die Auswirkungen von ungleichen Machtverhältnissen sichtbar. Das betrifft vor allem Menschen mit Rassismuserfahrungen, wie z.B. Schwarze Menschen, People of Color (PoC), Sinti*ze und Rom*nja, sowie Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrungen. Historisches Museum Frankfurt. Tickets: 5 €, buchbar auf <https://historisches-museum-frankfurt.ticketfritz.de> 12 Uhr auf Zoom

Film: In Gefahr und größter Not bringt der Mittelweg den Tod

Satirisch verdichten Alexander Kluge und Edgar Reitz in ihrem Essayfilm zehn ereignisreiche Tage in Frankfurt des Jahres 1974 durch dokumentarische Aufnahmen und fiktionale Episoden. (D 1974, 90 Min., schwarz-weiß, 35 mm). Eintritt 2,50 €. Tickets auf <https://www.pupille.org> 13:30 Uhr, Pupille Kino, Mertonstr. 26-28

6. Dezember Montag

Solidarität mit allen von Repression Betroffenen!

Solikundgebung für die Angeklagten des 1. Mai. Im Zuge des revolutionären 1. Mai in Frankfurt am Main mussten sich der Staat und die Bullen nicht nur mit einer ausdrucksstarken Demonstration, sondern auch mit einer entschiedenen Reaktion auf ihre Prügelorgie auseinandersetzen. Sie haben versucht, uns einzuschüchtern und den Wind aus den Segeln zu nehmen. Doch wir lassen uns nicht einschüchtern & wir stehen zusammen! erstermaiffm 8:15 Uhr, Amtsgericht Frankfurt, Hammels-gasse 1, Geb.E

7. Dezember Dienstag

Frauendiskussionsabend: Kara Walker A Black Hole Is Everything A Star Longs To Be. (Ladies only).

Kara Walker zählt zu den profiliertesten US-amerikanischen Künstler*innen der Gegenwart. Weltweite Bekanntheit erlangte sie mit ihren wandfüllenden Schein-schnitten und raumgreifenden Skulpturen, die provokativ und eindrücklich Rassismus, Sexismus und andere Formen der Unterdrückung und Gewalt behandeln. Einführung: Susanne Bötte. Frauen-AG. Anmeldung erforderlich: Frauen_Diskussionsabend_F@t-online.de 19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

online Deutscher Kolonialismus und Holocaust

Dient die Erinnerung an den Holocaust dazu, die Verbrechen des Kolonialismus zu verdrängen? Veranstaltung mit Prof. Micha Brumlik, Berlin.

Die Vorwürfe: Die vorherrschende deutsche Erinnerungskultur an den Holocaust gleiche einem »Katechismus«, inklusive »Hohepriestern« und nicht hinterfragbaren Glaubenssätzen und verhindere die Erinnerung an die Opfer des Kolonialismus. Der Holocaust sei ein heiliges Trauma, das um keinen Preis durch andere Ereignisse – etwa durch nichtjüdische Opfer oder andere Völkermorde – kontaminiert werden dürfe. Es wäre außerordentlich wichtig, Licht in diese Kontroversen zu bringen, um sich ein vernünftiges Urteil zu bilden. Rosa-Luxemburg-Stiftung Hessen. Anmeldung per E-Mail: info@rlc-vogelsberg.de 19:30-21:30 Uhr auf Zoom

8. Dezember Mittwoch

Erfahrungen jüdischer Parteien, Anwälte und Richter mit der Frankfurter Justiz

Vortrag von Dr. h.c. Georg D. Falk und Dr.

Ulrich Stump. Die Frankfurter Justizverwaltung machte sich zum eifrigen Vollstrecker der Vorgaben des NS-Justizministeriums. Jüdische Prozessparteien wandten sich in Zivilprozessen oftmals zu Unrecht voller Vertrauen an die Gerichte. Es leuchten aber auch Fälle hervor, in denen sie rechtlich korrekt behandelt wurden.

Fritz Bauer Institut. Für Teilnahme in Präsenz: anmeldung@fritz-bauer-institut.de. Die Veranstaltung wird auch online auf Youtube übertragen.

18:15 Uhr, Goethe-Universität, Campus Westend

8. und 9. Dezember

Theater: NSU 2.0

Keine Fiktion, sondern Realität: Am 2. August 2018 erhält die Frankfurter Rechtsanwältin Seda Başay-Yıldız eine Morddrohung mit der Unterschrift »NSU 2.0«, gesendet von einem Computer im Frankfurter Polizeirevier 1. Wie weit reichen rechtsextreme Netzwerke in unserer Stadt? Und was bedeutet das für Politik, Bürger:innen und Betroffene? Schauspiel Frankfurt.

Karten: 14 bis 40 € / erm. 8 €, erhältlich auf <https://www.schauspielfrankfurt.de> oder Tel.: 069.212.49.49.4 20 Uhr, Kammerspiele, Neue Mainzer Str. 15

9. Dezember Donnerstag

Frankfurt und der NS

siehe Seite 1

Historisches Museum Frankfurt, Saalhof 1

online Was heißt Klimagerechtigkeit heute?

Gespräch mit Mihir Sharma (Aktivist, Uni Bayreuth) Katja Voigt (Aktivistin, Rosa-Luxemburg-Stiftung) und Elias König (Aktivist, Peking University). Mit unseren Gäst*innen besprechen wir, wie eine solidarische und klimagerechte Zukunft aussehen kann und was eine intersektionale globale Klimagerechtigkeit praktisch bedeutet. Fridays for Future Frankfurt am Main und Naturfreundejugend Hessen. Veranstaltungsreihe „Klimagerechtigkeit“. Anmeldung auf <https://www.nfj-hessen.de/veranstaltungen> 19-21 Uhr, online

10. und 11. Dezember

#blockafdwi: Gegenhalten!

siehe Seite 2

Wiesbaden